

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 166.

Nagold, Montag den 23. Oktober

1899.

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier mit Lieferlohn 90 f., im Bezirk 1. K. außerhalb d. Bezirks 1. K. 20 f. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr f. d. einseitige Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 f., bei mehrmalig. je 6 f. Gratiskosten: Das Blaue für den Schwab. Landwirt.

### Amtliches.

Nagold.

#### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Herrenberg vom 19. ds. Mts. ist der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederläuern und Schweinen auf den am Mittwoch den 25. ds. Mts. in Herrenberg fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten. Den 20. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

#### Bekanntmachung.

In Berned ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Außer Geschäftsperre wurden weitere folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Sämtliche Wiederläuer und Schweine in der Gemeindegemarkung Berned werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne oberamtliche Genehmigung aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden. Jedoch wird den Besitzern feuchtsreier Gehöfte die Bewirtschaftung ihrer auf angrenzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.
  - 2) Das Durchstreifen von Wiederläuern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Berned wird verboten, bezuglich
  - 3) die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken für Wiederläuer und Schweine.
- Hinsichtlich wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
- Nagold, den 21. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

#### Markt-Verbot.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in mehreren Gemeinden des Bezirks, insbesondere in den Gemeinden Berned, Hoiterbach, ist die Abhaltung der Viehmärkte

- in Ebbhausen für 28. ds. Mts.,
- „ Berned „ 30. ds. Mts. und
- „ Hatterbach „ 2. November ds. Js.

verboten.

Den 21. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Der Landgerichtsschreiber Bed in Hall wurde zum Amtsnotar in Altensteig ernannt.

#### Eine weitere Kaiserrede.

Die technische Hochschule in Charlottenburg feiert in diesen Tagen ihre Hundertjahrfeier. Der am gegenwärtigen Hauptfesttage veranstaltete Festakt verlief in Gegenwart des Kaiserpaares, der 5 ältesten kaisert. Prinzen und des Prinzen Joachim Albrecht auf das glänzendste. Nachdem der Kultusminister einen Erlaß betreffend die

Verleihung der Doktorwürde durch die technischen Hochschulen bekannt gegeben und Rektor Professor Riedler gedankt hatte, nahm der Kaiser das Wort zu folgender Ansprache:

„An dem heutigen feilichen Tage gedenke ich lebhaft der Feier, durch die mein in Gott ruhender Herr Großvater, Kaiser Wilhelm des Großen Vorfahr, vor 15 Jahren diesem Hause die Weihe gegeben hat. Wenn der unvergessliche Herrscher damals die Hoffnung aussprach, daß dem herrlichen Schmuck, welcher dem Bau im Innern und nach außen zuteil geworden, das geistige Leben entsprechen werde, das sich darin entwickeln soll; wenn er insbesondere dem Wunsche Ausdruck gab, daß diese Anstalt allezeit ruhmvoll ihre Aufgaben lösen und den ihr gebührenden Rang unter den Hochschulen behaupten möge, kann ich mit Genugthuung heute bezeugen, daß seine Hoffnung und sein Wunsch in der seitherigen Entwicklung dieser Anstalt, welche als seine eigentl. Schöpfung zu betrachten ist, sich glänzend erfüllt hat und diese wie die technischen Hochschulen überhaupt sich ebenbürtig den obersten Bildungsstätten des Landes, unserer Universitäten, an die Seite gestellt hat. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, dies heute noch dadurch anerkennen zu können, daß ich den technischen Hochschulen das Recht der Verleihung besonderer, ihrer Eigenart entsprechender wissenschaftlicher Grade beigelegt habe. Daß durch die wissenschaftlichen Bestrebungen der Hochschule der innige Zusammenhang mit der Praxis nicht beeinträchtigt werden darf, und die technischen Hochschulen bemüht sein werden, aus der anregenden Verbindung mit dem Leben fortwährend neue Kraft und neue Nahrung zu ziehen, dafür dienen als Wahrzeichen die Standbilder der beiden Männer, die fortan die Front dieses Hauses schmücken werden. Solange Sie die Erinnerung an diese Männer festhalten und ihrem Vorbilde nachzueifern, wird die deutsche Technik im Wettkampfe der Nationen allezeit ehrenvoll bestehen. In dem Verhältnis der technischen Hochschulen zu den obersten Unterrichtsstätten aber gelten keine Interessengegenstände und kein anderer Eifer als der, daß ein Jeder von Ihnen und jedes Mitglied derselben in seinem Teile den Forderungen, die das Leben und die Wissenschaft stellt, völlig gerecht werde, eingedenk der Goethe'schen Worte: „Gleich sei keiner dem andern, gleich sei jeder dem Höchsten. Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich.“

„Weiden die technischen Hochschulen, welche in dem zu Ende gehenden Säkulum zu so schneller Blüte sich entwickelt haben, dieser Mahnung getreu, so wird das kommende Jahrhundert sie wohl gerühmt finden, auch den Aufgaben gerecht zu werden, welche die fortschreitende kulturelle Entwicklung der Völker in immer steigendem Maße an die Technik stellt. Stauenerregend sind die Erfolge der Technik in unseren Tagen und sie sind nur dadurch möglich, daß der Schöpfer des Himmels und der Erde den Menschen die Fähigkeit und das Streben verliehen hat, immer tiefer in die Geheimnisse seiner Schöpfung einzudringen und die Kraft und die Gesetze der Natur immer mehr zu erkennen, um sie so dem Wohle der Menschheit dienlich zu machen. So führt, wie jede echte Wissenschaft,

auch die Technik immer zurück auf den Ursprung aller Dinge, den allmächtigen Schöpfer und mit großem, demütigen Dank müssen wir uns vor ihm beugen. Nur auf diesem Boden kann das Streben unserer Wissenschaften von dauerndem Erfolg begleitet sein. Halten Sie, Lehrer und Lernende, daran fest, so wird Ihrer Arbeit Gottes Segen nicht fehlen. Dies ist mein Wunsch, welcher die Anstalt in das neue Jahrhundert geleiten möge.“

Die Rede wurde mehrfach von Beifallsrufen unterbrochen. Zum Schlusse ertönte lebhaftes Bravo und Händeklatschen. Minister Studt brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Vormittags 10 Uhr hatte vor der technischen Hochschule die Enthüllung der Denkmäler Werner v. Siemens' und Alfred Krupp's stattgefunden. Um den Festplatz standen die Chargierten der Charlottenburger Hochschule und die Angehörigen von 23 deutschen Hochschulen in Wachs mit Banner. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Ingenieure, Eduard Bissinger-Nürnberg, übergab namens des Vereins der Hochschule das Werner Siemens-Denkmal, worauf die Hülle fiel. Als Vertreter des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen widmete Kommerzienrat Serroses-Koblenz das Denkmal Krupp's. Der Rektor der Hochschule übernahm die Stiftungen mit Dankensworten. Die Feiertage wurden mit Choroorträgen eröffnet und geschlossen.

#### Tages-Neuigkeiten.

##### Deutsches Reich.

—t. Rohrdorf, 22. Okt. Die auf den heutigen Nachmittag in das Gasthaus „Ochsen“ hier aberaumte Hauptversammlung des Bezirksbauvereins Nagold war sehr stark besucht; über die interessanten Verhandlungen werden wir im nächsten Blatt des näheren berichten.

Naglingen, 22. Okt. (Korr.) Heute wurde der einem Schlaganfall erlegene, seit 2 1/2 Jahren in Kirchheim u. T. thätige Schullehrer Weiß ebenda beerdigt. Schullehrer Weiß war vor seiner Beerdigung nach Kirchheim u. T. 21 Jahre hier thätig und steht in bestem Angedenken. (S. h. auch unter Kirchheim u. T.)

K. Herrenberg, 22. Okt. Eine gestern vom hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Fohlen- und Jungviehprämierung konnte 6 Fohlen zusammen mit 105 f. 7 junge Füllen mit insgesamt 115 f. 4 und 21 Kalben mit 290 f. auszeichnen. Außer den Preisrichtern Landökonomierat Fecht, Landwirtschaftsinspektor Nagold aus Reutlingen, Oberamtsleiter Rehrer von Freudenstadt und Domänenpächter Klein vom Einsiedel waren Oberamtmann Wiegandt und Oberamtsleiter Haas von hier zugegen.

Tübingen, 18. Okt. Der „Frl. Jg.“ wird geschrieben: Dem in diesen Tagen oft genannten Souverän der englischen Kapkolonie, Sir Alfred Milner, bringt man hier in Tübingen ein besonderes Interesse entgegen. Der englische Staatsmann ist nämlich eine Art „alter Tübingen“. Sein Vater ein guter Deutscher, war Ende der 60er Jahre außerordentlicher Prof. und Rektor der englischen Sprache an der hiesigen Universität. Die Mutter war Engländerin

#### Ueber die hohen Tauern zur Adria.

Von einem Nagolder.

„Wenn Jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen.“ Mit diesen Worten wurde ich diesen Sommer nach meiner Rückkehr aus den Alpen von einigen Bekannten empfangen und da ich das Glück hatte, manches Interessante zu sehen, so gestatte ich mir hiemit, eine kurze Schilderung meiner Sommerfahrt zu bringen, die verehrten Leser dieses Blattes nur geneigte Rücksicht bittend.

Namentlich möchte ich die Fremde der Alpen auf einige Schaustücke, welche erst in den letzten Jahren weiteren Kreisen zugänglich gemacht wurden, aufmerksam machen; es sind das erstens der neue Weg über die Schwarzenberghütte und das Bockarjoch zum Paltzerengletscher — dem schönsten und größten der österreichischen Alpen — und zweitens die Grotten und Höhlen in und bei St. Kanzian im Karst; für Wege und Steige in den St. Kanzianer Höhlen hat die Sektion Hüstenland des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in den Jahren 1894—1897 allein fl. 22000 verausgabt und damit jedermann die Möglichkeit gegeben, tief in die Unterwelt einzudringen und herrliche Schaustücke zu sehen, deren Anblick vorher nur wenigen Auserwählten vergönnt gewesen war. In einem Bericht über den Besuch der St. Kanzianer Grotten von einer großen Zahl Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die im Jahre 1897 von der Generalversammlung zu Klagenfurt einer Abtheilung dahin gemacht haben, heißt es „alle an den Besuch dieser Grotten geknüpften Erwartungen waren weit-

aus übertroffen und völlig entzückt trat die Gesellschaft den Rückweg an.“

Nach dieser Einleitung beginne ich:

In den ersten Tagen des Monats August fuhr ich mit einem Abendzug nach Stuttgart um von da am andern Tage in der Frühe meine Alpenfahrt anzutreten; dort traf ich mit einem Bekannten zusammen, der sich entschlossen hatte, die ganze projektierte Tour mit mir zu machen und verbrachte den Abend mit ihm und einigen Verwandten und Bekannten, mit welchen wir bald in angenehme und lebhaft unterhaltend verwickelt waren. Die Zeit verstrich schnell, wir trennten uns später als es ursprünglich unsere Absicht war und legten uns mit dem Bewußtsein zu Bett, daß uns nur ein kurzer Schlaf vergönnt sei, wenn wir nicht unser Reiseprojekt über den Haufen werfen wollten.

#### Erster Reisetag: Achensee.

Morgens 3 Uhr — ehe mich der pflichterfrige Johann weckte — war ich schon auf den Beinen; auch mein Gefährt hatte sich von der Lagerstatt erhoben und traf frühzeitig mit mir auf dem Bahnhof ein. Wir waren überrascht, ein wahres Gedränge vorzufinden und kannten über die große Zahl Touristen, welche mit Ausfäden und Bergstöcken ausgerüstet gleich uns den ersten Zug benötigen wollten, um so rasch als möglich in die Berge zu kommen. Jedes Komtee des langen Zugs wurde vollgepropt; unsere Absicht, den etwas zu kurz ausgefallenen Schlaf im Eisenbahnwagen fortzusetzen, erwies sich bald als unausführbar, wir verzichteten deshalb darauf und suchten uns die Zeit im Gespräch mit

unserer Reisegesellschaft zu vertreiben, was uns auch so gut gelang, daß wir, ehe wir es uns versahen, in den Bahnhof München dampften.

Es war 9 Uhr früh, also gerade die richtige Zeit, einen Jambis zu uns zu nehmen, was wir im „Bambergerhof“ in rascher und befriedigender Weise besorgten; um 10 Uhr sahen wir schon wieder in dem nach Rosenheim abgehenden Schnellzug und dort mußten wir in dem Postzug nach Kaufbeuren umsteigen, der uns nach 12 Uhr dorthin brachte.

Kaufbeuren war mir von früher her bekannt; ich hatte die Feste und das Grab Friedrich Witt's schon besucht und wollte mich deshalb hier nicht aufhalten. Wir setzten daher um 12 1/2 Uhr unsere Reise fort, um baldmöglichst unser erstes Ziel, den Achensee zu erreichen.

Jenbach ist die Haltestelle für den Achensee, von hier aus geht eine Bergbahn 6,4 Kilometer lang an den 400 Meter höher liegenden Achensee. Beim Aufstieg hat man prächtige Rückblicke in das Isartal, man sieht den Eingang des Isertals und sobald die Höhe erreicht ist, taucht der blaue Spiegel des Achensees, der von hohen Bergen eingerahmt ist, vor unsern Augen auf. Es war erst 2 1/2 Uhr als wir am Gestade des Achensees ankamen. Wir bestiegen sofort einen in Seezug zur Abfahrt bereit liegenden Dampfer und machten die Rundfahrt auf dem See. Die erste Station ist Perlsau, ein grünes Vorland im Hintergrund vom Stanserjoch, Sonnloch etc. begrenzt — es ist das die einzige Station am westlichen Ufer, denn von hier ab ist nicht einmal Raum für einen Weg, weil hohe Berge mit steilen Hängen direkt aus dem See aufragen. (Fortf. folgt.)



und Witwe eines englischen Generals. Jung-Wilner besuchte in den Jahren 1867 bis 1869 das hiesige Gymnasium, und er ist aus jener Zeit noch vielen Tübingern, insbesondere seinen damaligen Mitschülern, in guter Erinnerung. Als Schüler erwies er sich nach Ausweis seiner Schulzeugnisse nicht über das Mittelmaß. Er siedelte bald darauf nach England über, wo er in Oxford und Cambridge studierte und dann rasch Karriere machte.

Stuttgart, 20. Okt. Von der hiesigen evangelischen Gemeinde wird in diesem Jahre wieder die Erinnerung an den großen Reformator Martin Luther durch eine besondere Feier, die im letzten Jahre wegen anderweitiger Veranstaltungen ausfiel, im Festsaal der Lieberhalle begangen werden. Wie üblich, ist hierzu der 10. November, der Geburtstag Luthers, ausersehen. Bei der Feier wirkt der Kirchenchor der Hospitalkirche unter seinem Dirigenten Organist Breuninger mit. Als Festredner ist Stadtpfarrer J. Groß von der St. Leonhardskirche vorgesehen; weitere Ansprachen halten Stadtdenar Dr. v. Braun und Prof. Dr. Fieber.

Stuttgart, 20. Okt. Seitens der Zentralfstelle für Arbeiter-Bohlfahrtsvereine in Deutschland, welche am 15. und 16. Mai cr. hier tagte, wird für die Pariser Weltausstellung eine Ausstellung der hervorragenden Bohlfahrtsvereine Deutschlands veranstaltet. Für dieselbe ist von der Zentralfstelle in Berlin das hiesige Arbeiterheim und Olheim ausgewählt worden, und zwar wird letzteres in kleinem, erhabenen Modell und Relief-Panorama erscheinen.

Kirchheim u. T., 21. Okt. Schullehrer Weiß von hier wollte gestern mit einigen Kollegen einen Ausflug auf den Rauber machen. Unterwegs fühlte er sich plötzlich unwohl und verschied nach einigen Minuten in den Armen seiner Freunde. Der rasch herbeigerufene Arzt konstatierte einen Schlaganfall. Allgemeine Bestürzung herrscht hier über das erschütternde Ende dieses allgemein beliebten Pädagogen.

Zur Landtagserwahl im Oberamt Crailsheim. Die Parteileitung der Sozialdemokratie hat gestern abend beschlossen, für die Erziehung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Kloß-Stuttgart als Jährling abzustimmen.

Ulm, 21. Okt. (Korr.) Heute vormittag fand eine Garnisonsübung der württ. Truppen unter Leitung des Generalleutnants v. Hiller in der Gegend zwischen Erbach und Hartmannsflurt, an welcher sich auch das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 als schwere Artillerie des Feldheeres beteiligte und Brieftauben zur Verwendung kamen.

Pforzheim, 19. Okt. Einer unserer herocelegenden, um das Wohl der Vaterstadt verdientesten Männer, Herr Eduard Bickler ist gestern gestorben. Mit ihm ist ein Mann dahin gegangen, der auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens stets in vorderster Reihe tätig war. Er war in Pforzheim am 18. Mai 1819 geboren. Der Nationalverein, aus welchem unsere heutigen liberalen und freisinnigen Parteien hervorgingen, fand in ihm einen begeisterten Anhänger, und als die heutige nationalliberale Partei entstand, war er bald eines ihrer thätigsten und begeistertsten Mitglieder. 1875 hatte ihn das Vertrauen seiner Mitbürger als Abgeordneter in die zweite Kammer der badischen Landstände entsendet, wo er der nationalliberalen Partei sich anschloß. Aus dieser Thätigkeit schied er 1881. Seitdem hat Bickler kein öffentliches Amt mehr bekleidet. Aber der Arbeit für das Allgemeinwohl blieb er nach wie vor zugethan.

Berlin, 19. Okt. Mit einem Antrag an den Bundesrat auf Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium an allen Landesuniversitäten, sowie auf Zulassung derselben zum ärztlichen Beruf, beschäftigte sich die in Hannover abgehaltene Jahresversammlung des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen Deutschlands. Württ.-Stuttgart befürwortete den Antrag und hob hervor, daß die Arbeiterinnen häufig aus Schamgefühl abgehalten werden, sich rechtzeitig an den Arzt zu wenden. Dadurch entstehen nicht nur für die Krankenmitglieder, sondern auch für die Familien selbst schwere Schäden. Der Antrag fand nach kurzer Debatte Annahme, ebenso ein Antrag der Ortskrankenkasse Barmen, bei dem Bundesrat vorstellig zu werden, daß er möglichst bald die Behandlung der Frage, betreffend die Anstellung von im Ausland approbierten Ärztinnen und Krankenpflegerinnen für das Reichsgebiet herbeiführen möge.

Berlin, 19. Okt. Zu der geplanten Einführung des Post-Cheekverkehrs wird dem „L.-A.“ mitgeteilt, daß zunächst nur die Einstellung eines hierauf bezüglichen Postens in den Reichshaushaltsentwurf für das Rechnungsjahr 1900 in Aussicht genommen ist. Die neue Einrichtung würde demnach nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags am 1. April 1900 versuchsweise ins Leben treten. Erst wenn sie sich im Laufe einiger Jahre hinreichend bewährt haben sollte, würde sie später durch ein besonderes Reichsgesetz festgelegt werden. So ist wenigstens augenblicklich die Meinung der zuständigen Stellen, doch liegen feste Beschlüsse noch nicht vor, worauf ja auch die Thatsache deutet, daß demnach hierüber im Reichspostamt Beratungen mit Vertretern des deutschen Handelsstandes stattfinden sollte. Der geplante Cheek- und Ausgleichsverkehr bei den Reichspostanstalten soll die bisher in Deutschland vorwiegend gebräuchliche Art der Geldübermittlung durch die Post teils entlasten, teils vereinfachen und den namentlich in England und den Vereinigten Staaten von Amerika fast allgemein üblichen geldlosen Zahlungsausgleich auch in Deutschland allmählich einbürgern. Die Vorteile dieser Form des Geldverkehrs auch für kleine Kaufleute, Handwerker und Privatpersonen liegen auf der Hand, sie sind aber auch für den Staat beträchtlich, insbesondere deshalb,

weil auf diese Weise die flüssigen Zahlungsmittel des Staates vermehrt werden.

Berlin, 20. Okt. Der „Lokal-Anz.“ meldet aus Bichy: Der deutsche Woffensfabrikant Albert Müller wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet.

Berlin, 21. Okt. Im Prozeß gegen den Klub der „Harmlosen“ ließ heute der Oberstaatsanwalt die Anklage wegen Falschspiels fallen. Er beantragte dagegen, v. Kaiser wegen gewerbmäßigen Glückspiels zu 4 Monaten Gefängnis zu verurteilen, die jedoch für verhängt erachtet werden; von Richter zu 6 Monaten, wovon 4 für verhängt gelten und 1000 Mark Geldstrafe, v. Schachtmeier zu 3 Monaten, die ebenfalls verhängt sind.

Berlin, 21. Okt. Zu der gestrigen Wohlthätigkeits-Aufführung bei Froll zum Besten der Ueberschwemmten in Bayern war die Kaiserin mit sämtlichen kaiserl. Prinzen, der kleinen Prinzessin und den Kindern des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg erschienen. Das Fest wurde mit einem Prolog an die Kaiserin eröffnet. Den ersten Teil nahmen Konzertvorträge in Anspruch, den zweiten jenische Aufführungen.

Berlin, 21. Okt. Die „Post“ meldet: Die heute hier unter dem Vorsitz des Vice-Oberceremonienmeisters v. d. Knefbeck stattfindende Sitzung des Centralkomites der deutschen Vereine vom roten Kreuz wird Maßnahmen beraten, die für den Transoaltrienkrieg hinsichtlich der freiwilligen Krankenpflege zu treffen sind. Die Absendung von Material, event. auch Personal sehr hervor.

Berlin, 21. Okt. Während in aller Welt die Gelehrten noch eifrig über die Möglichkeit streiten, den kühnen Nordpolfahrer Andree wiederzusehen, scheint man in seiner Heimat bereits die Hoffnung aufgegeben zu haben. Der „Berl. Lok.-Anz.“ erhielt aus Kopenhagen folgendes Telegramm: Die schwedische Regierung hat beschlossen, Andrees seit zwei Jahren vakante Stelle als Oberingenieur am Patentbureau in Stockholm wieder zu besetzen, da die Hoffnung auf Andrees Rückkehr aufgegeben sei.

† Von den auswärtigen und kolonialen Angelegenheiten Deutschlands erregt augenblicklich das Samoa-probleme wieder erhöhtes Interesse. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß gewisse Verhandlungen zwischen Deutschland und England eingeleitet worden sind, die in der Hauptsache der Frage gelten, ob künftig Deutschland oder England der Besitzer von Upolu, der wertvollsten Insel der gesamten Samoa-Gruppe, sein soll. Diese Frage ist auch in der jüngst abgehaltenen Sitzung des Kolonialrats zur Erörterung gelangt, und hört man, daß sich hierbei der Staatssekretär Graf Balow entschieden für Aufrechterhaltung der Stellung Deutschlands auf Samoa und speziell Upolu ausgesprochen hat, während die Meinung des Kolonialrats überwiegend dahin gegangen sein soll, daß Deutschland gegen eine angemessene anderweitige Landentschädigung wohl auf Samoa verzichten könnte. Es fragt sich nur, was die Engländer als eine solche Entschädigung erachten würden; denn daß sich Deutschland nicht mit ein paar unbedeutenden Inselgruppen irgendwo in Polynesien abgeben lassen würde, das sollte man in London doch wissen.

#### Anstand.

Wien, 20. Okt. Der frühere Militärattaché der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris, Oberst Schneider, (bekannt aus dem Zwischenfall im Dreifus-Prozeß) ist gestorben.

Brüssel, 20. Okt. Der Gesandte von Transoal-Bevds, gab seine Reise nach Berlin gänglich auf.

Paris, 19. Okt. Den Blättern zufolge dürften von den 22 des Komplots gegen die Sicherheit des Staates Angeklagten 14 vor den Staatsgerichtshof kommen und gegen die übrigen das Strafverfahren eingestellt werden. — Die Liberte meldet, der Kolonialminister habe eine Untersuchung angeordnet in Betreff der gegen den Leutnant Mercier, Sohn des Generals Mercier, erhobenen Beschuldigung, er habe im Sudan einen eingeborenen Träger erschossen.

Petersburg, 21. Okt. Die Blätter treten in warmen Artikeln für die Absendung von Kolonnen des Roten Kreuzes nach Transoal ein. — Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ meldet, ein entscheidender Beschluß über die Absendung russischer Sanitätszüge siehe noch heute bevor. — „Rossija“ schreibt, ihr seien Geldsendungen zur Bildung von russischen Freiwilligenabteilungen zugegangen. Das Blatt habe sich deswegen mit dem Gesandten von Transoal in Brüssel in Verbindung gesetzt. — Die gesamte russische Presse tritt aufs Wärmste für Transoal ein, auch die Blätter von der Richtung der „Moskowskaja Wjedomoiti“ befürworten mit diesem Blatte eine gemeinsame Aktion.

Kopenhagen, 19. Okt. In Hofkreisen verlautet, der griechische Prinz Nikolaus solle mit der Königin Wilhelmina von Holland, sein Bruder Georg, Kretas Gouverneur, mit seiner Cousine, Prinzessin Viktoria von Wales, verlobt werden.

Madrid, 20. Okt. In dem letzten unter Vorsitz der Königin abgehaltenen Ministerrat verließ der Ministerpräsident Silveira ein Telegramm des Gouverneurs von Kanarien, welches über eine sensationelle Begebenheit berichtet: Auf Ersuchen des Konsuls von Brasilien wurde in Teneriffa das Briggboot „Juliana“ abgefaßt. Dieses Schiff war auf hoher See Schauplatz blutiger Vorgänge gewesen. Der Steuermann erschloß den Kapitän, dessen Frau und den zweiten Kapitän und übernahm sodann den Oberbefehl. In Teneriffa desertierte ein Matrose und überbrachte dem

Konsul alles. Ein Boot des spanischen Kriegsschiffes „Infanta Isabel“ mit Marine-Infanterie näherte sich der Brigg, wurde aber mit Flintenschüssen empfangen. Die Spanier flogen ihrerseits nach hartnäckigem Kampf auf Deck. 11 Matrosen sprangen ins Wasser, die Spanier ihnen nach und fingen sie wieder ein. Als die Soldaten in die Kajüte des Steuermanns dringen wollten, knallte ein Schuß. Der Steuermann hatte Selbstmord verübt und wurde tot auf dem Boden gefunden. Man fand auch die Leiche eines Matrosen, der durch den blutigen Steuermann gemordet worden war, als er seinem Kapitän zu Hilfe kommen wollte.

London, 19. Okt. Der Kriegsminister erhielt folgendes Telegramm von dem Hochkommandierenden in Kapstadt: Eine Meldung aus Kimberley vom 17. ds. Mts. 10 Uhr abends besagt: Alles wohl, Kimberley nicht angegriffen. Die Beläden bei Modder River und Fourteen Streams sind zerstört, die Polizei von Fourteen Streams und Vryburg zieht sich auf Kimberley zurück. Die Buren haben den Oranje-Fluß noch nicht überschritten.

London, 20. Okt. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus dem Lager von Glencoe von heute vormittag 8.15 Uhr, wonach die Stellung der Buren genommen wurde. Der Kampf war erbittert; 5 Kanonen der Buren wurden erbeutet. Der englische General Symonds trug eine Verwundung davon.

London, 20. Okt. Die Burentruppen, welche die Eisenbahn angriffen, kamen aus de Jagers und Landmannsdrift. Außer Glencoe haben sie jetzt auch vom Entwaf-Poß Ladbysmith angegriffen, gegen das sie um 7 Uhr Artillerie aufzuzogen.

London, 20. Okt. Nach einer Meldung aus Ladbysmith nahmen die Buren am Donnerstag nachmittag den Zug, der von Ladbysmith nach Glencoe und Dundee geht, bei Glendlaagte. Derselbe enthielt mehrere Offiziere und einige Soldaten, sowie Zivilisten, darunter mehrere englische Kriegsberichterstatter. Der Feind zerstückte den Telegraphen nach Glencoe. Die Nachricht kam zuerst durch den Stationsvorsteher zu Glendlaagte, welcher telegraphierte: „Ich sehe die Buren bei den Schienen, was soll ich thun?“ Aus Ladbysmith kam die Antwort: „Lassen Sie den Zug mit vollem Dampf voranzufahren.“ Dies geschah, der Zug dampfte nordwärts nach Glendlaagte. Hieraus kam ein Telegramm: „Die Buren feuern, um den Zug zu stoppen. Sie haben ihn gestoppt. Was soll ich thun? Ruff ich fortgehen?“ Die Antwort lautete: „Ja, gehen Sie.“ Hieraus hörten die Meldungen überhaupt auf, und die Linie ist seitdem blockiert. Der Stationsvorsteher entkam wahrscheinlich. — Die Buren avancierten weiter vom Entwaf-Poß und besetzten Actonhoms. Die englischen Patrouillen haben sich zurückgezogen. Die Buren bei Dannhauser haben 12 Geschütze. Bei Beiers feuerten am Mittwoch die Buren auf die englischen irregulären Truppen die das Feuer erwiderten. Die Buren eröffneten sodann ein Artilleriefeuer, vor dem die Irregulären ebenfalls standhielten.

London, 21. Okt. Fünf Transportschiffe mit 5000 Mann an Bord sind gestern von Southampton nach Südafrika abgegangen.

London, 21. Okt. Die Engländer sind aufgeregt, da sie sich sagen, daß Vryburg durch Verrath in die Hände der Buren gefallen sei. Die Rappolizei, welche eine andere Bestimmung erhalten hatte, war kaum aus Vryburg ausgerückt, als die Buren, von den Vryburger Buren benachrichtigt, in die Stadt einrückten.

Kapstadt, 20. Okt. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß, während die Buren Majeking angriffen, die Minen, welche zur Verteidigung außerhalb der Stadt gelegen seien, explodiert seien, wobei 1600 Buren (???) das Leben eingebüßt haben sollen.

Bei den Operationen in Südafrika sollen die Röntgenstrahlen in ausgedehnter Weise zu Holzwecken benützt werden; durch sie wird es möglich sein, die Lage der in den Körper eingedrungenen Kugel mit absoluter Genauigkeit festzustellen. Regimentärarzt Major Bevoor, der zu den wenigen britischen Offizieren gehört, die die Verwendung der Röntgenstrahlen schon im Kriege erprobt haben (während seines Dienstes in Indien) begiebt sich nächste Woche mit einem Röntgenapparat, 3 Cameras und einem Kinetographen nach Südafrika. Er ist ein geübter Fotograf und verspricht sich von seinen Untersuchungen, zu denen er reichlich Gelegenheit haben wird, beträchtliche wissenschaftliche Erfolge. Major Bevoor wird dabei Versuche mit einer neuen elektrischen Influenzmaschine, einer Erfindung von W. R. Bidgeon, machen.

† In Peking soll eine Hspartei mit der Kaiserin-Witwe von China selber an der Spitze die Abhebung des geistig und körperlich schwachen Kaisers Kuang-Hsi planen; möglich, daß die Sache sich bis zu seiner acuten Gestaltung der ostasiatischen Crisis auswehlt. Die Russen sollen in Port Arthur schon auf der Lauer stehen.

San Francisco, 21. Okt. Aus Samoa wird vom 6. gemeldet: Der Anblick der Dinge in Samoa ist weit davon entfernt, befriedigend zu sein. Neue Unruhen sind im Entstehen. Dieselben können mit jeder Minute ausbrechen, wenn die betr. Mächte nicht ihren Regierungsbeamten zu Hilfe kommen. Die Lage der als provisorische Regierung eingesetzten Konsuln sei sehr schwierig. Es herrscht Spannung unter ihnen.

† Der Bürgerkrieg in Venezuela steht vor seiner Entscheidung. Präsident Andrade erhielt ein Ultimatum General Castro's des Oberbefehlshabers der Aufständischen; es verlautete, Andrade werde das Ultimatum annehmen.

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 20. Okt. Zur Warnung. Da es nicht selten vorkommt, daß Leute junge, jagdbare Tiere vom Walde mit nach Hause nehmen...

—t. Von der obern Nagold, 22. Okt. Auf eine bedauerliche Weise verlor der 4-jährige Knabe des Mühlebesizers Schürle in der Ohmmerbacher Mühle sein Leben.

Söppingen, 21. Okt. (Korr.) Beim Rangiren des Zuges fiel gestern nachm. der Hiffsbahnwärter Kurz von einem Wagen herab...

Neudorf, 22. Okt. Beim Aufrichten eines Neubaus stürzte Zimmermann Beck von Niedlingen gestern nachm. so unglücklich vom First herunter...

Dehringen, 20. Okt. (Korr.) In Pfedelbach wurde gestern einer unbemittelten Witwe aus dem auf der Bühne stehenden, verschlossenen Kleiderkasten der Erlös aus verkauften Obst im Betrag von 50 M. entwendet.

Dehringen, 21. Okt. (Korr.) Vor einigen Tagen wurde hier aus der Löwenwirtschaft eine goldene Herrenremontouruhr mit Sprungschlüssel und schwarzer goldener Kette mit Haken entwendet.

Hechingen, 17. Okt. Große Aufregung herrscht hier durch das Verschwinden des hier. Museumsdirektors Weber, der am 10. Okt. abfuhr.

Kärnberg, 19. Okt. Ein vielbesprochener Prozeß hat sich heute bei der Strafkammer abgespielt. Infolge einer Anzeige der bekannten Bleistiftfabrik A. W. Faber in Stein war gegen den Ingenieur J. P. Alibert in Paris Klage wegen Erpressungsversuchs gestellt worden.

Königsberg i. Pr., 23. Okt. Wie erst jetzt bekannt wird, geriet am 16. d. M. morgens ein auf dem Bahnhof Serberg von Reichthal einlaufender Arbeitszug infolge böswillig herbeigeführter falscher Weichenstellung auf eine noch nicht mit Schienen belegte Strecke.

Reichthal. Ueber die Ermordung der Bildhauer Durzer, Vater und Sohn, auf der Grub-Alt wird der „R. Z. Sig.“ noch berichtet: Infolge wiederholter Bildhauereien im Freiberg hatte die schwabenerische Regierung die Bache verhängt.

Kopenhagen, 21. Okt. Wie jetzt konstatiert wird, sind während der letzten Stürme an der norwegischen Küste 55 Boote untergegangen und 225 Menschen umgekommen.

Madrid, 21. Okt. In der Provinz Valencia verurtheilten heftige Unwetter Ueberschwemmungen.

Bermischtes.

Der Papagei von Madame Thomas. Madame Thomas ist nämlich eine der ausgezeichneten Portierfrauen im Grandhotel Montmartre in Paris; außer ihren Tagelöhnen besitzt sie auch einen prächtigen absonderlichen Papagei, der als Weibchen den schönen Namen „Cocotte“ erhalten hatte.

Neues aus Abyssinien. Kapitän Harrington hat unlängst noch einige neue und interessante Mitteilungen über das Leben in Abyssinien gemacht. Zu den besonderen Gebräuchen in der Hauptstadt gehört die Veranstaltung eines Witz, eines Nachts, das jeden Donnerstag und Sonntag den Offizieren und Soldaten gegeben wird.

Nachdem Menelik und seine ausländischen Gäste ein ausgezeichnetes Mahl an einem kleinen Tisch in der Nähe des Thrones zu sich genommen haben, wird der Vorhang zurückgehoben. Eine eigentümliche Gewohnheit Meneliks ist es, daß er immer bei festlichen Anlässen...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 900 Ztr. Roggen. Preis per Ztr. 6 M. bis 6.50 M.

Stuttgart, 21. Okt. Zufuhr an ausländischen Weizen betrug gestern nur 11 Wagen. Der Preis bewegte sich dagegen im wesentlichen ziemlich gleich, es wurde für den Ztr. 6 M. bis 6.40 bezahlt.

Stuttgart, 21. Okt. (Kartoffel- und Reutmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 1000 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. — bis 3 M. 20 f. Zufuhr auf dem Markt: 2000 Stüd Filderkartoffeln, Preis per 100 Stüd 2) — 2) M.

Stuttgart, 21. Okt. Seit Beginn dieser Woche ist der Hopfenhandel in ein lebhafteres Stadium eingetreten. Etwa 200 Ztr. gingen über die Waage zum Preis von 55—75 M. Borrat 400—500 Ztr.

Stuttgart, 21. Okt. (Korr.) Das Quantum des Herbsttrags schlägt bei unseren Weingärtnern leider härter zu Buch als man gehofft hatte, die Qualität dagegen ist eine sehr gute, da 75—80 Grad nach Oechsle gemessen wurden.

Bönnigheim, 19. Okt. Schon ziemlich viel verkauft zu 100—120 M. Borrat noch 700—800 Eimer.

Heilbronn, 20. Okt. Weizen in vollem Gang. Qualität gut; Gewicht 55—59 Grad nach Oechsle mit 9—11% Säure. Einzelne Rüsse abgeschlossen. Rot Gewächs 190—199 M. per 3 hl. Weiß 180 M.

Heilbronn, 20. Okt. Die Weizen sind in vollem Gang. Quantität befriedigend, Qualität gut. 1 Kauf zu 135 M. pro 3 hl.

Heilbronn, 20. Okt. Die Weizen sind in vollem Gang. Quantität befriedigend, Qualität gut. 1 Kauf zu 145 M. pro 3 hl. Käufer erwünscht.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Weiblingen, Firma Schiefer u. Sturm, Bauhütten- und Möbelfabrik in Weiblingen, in Liquidat. — K. Amtsgericht Ulm, Joh. Georg Mayer, verk. Bauer u. Bier in Weiblingen. — K. Amtsgericht Gals, Joh. Jak. Wapffe, feil. Milchhändler in Weiblingen. — K. Amtsgericht Weiblingen, Karl F. L. B. Bandwirt in Weiblingen. — K. Amtsgericht Weiblingen, Georg Heine, Metzger in Weiblingen. — K. Amtsgericht Weiblingen, Friederike O. Waldschlager, Wäscher in Weiblingen.

Litterarisches.

Württemberg im Jahr 1800. Auf das Jahr 1800 geschrieben, von Dr. J. Hartmann. Mit einer Karte. (Württemberg. Neujahrsblätter N. F. Blatt 5). 1 M. — Neuhöndische Grammatik, von Fr. Blas. 3. Aufl. 2 Bde. 1. 80 f. — Württemberg. Rechtsbuch, von D. Bierer, Rechtsanwält. 5. Aufl. 1. 50 f. — Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandl., Nagold.

Damast-Seid.-Robe Nr. 16.20

u. höher—12 Meter! — porto- u. zollfrei zugesandt! Käufer umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Denneberg-Seide“ von 75 bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Höl.) Bück.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Der Norddeutsche Lloyd verfügt über die größte Anzahl Schnelldampfer. In seiner Flotte gehören nicht weniger als 9 große Schnelldampfer, die sämtlich auf der Linie nach New-York beschifft sind.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Gmü Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Winter-Ausgabe von Blitz-Fahrplan. Ein bereits neuer, eiserner Maischdottich samt Nährwerk und eiserner Dickmaischnuppe, 2000 Ltr. Gehalt, sowie einen gut erhaltenen Verrieselungskühlapparat (Rundkühler) werden billigst abgegeben von Chr. Bapp zum „Lamm“.

Grosse Ersparnis erzielt durch Thorley's englisches LACTIFER (speziell zur Aufzucht und Nahrung der Räder und Ferkel). Die Tiere können eine Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage nach derselben ohne Milch ausgezogen werden...

Öffentliche Erklärung! Die gefertigte Portrait-Kunsthandl. hat, um unliebamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgegen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten. Wir liefern für nur 13 Mark ein Portrait in Lebensgröße (Bustbild) samt praktischem, elegantem Barockrahmen...

Nagold.  
**Anzeige.**  
Vom nächsten Donnerstag den 26. ds. Mts. an bis Samstag den 4. November einschließlich die **Magsamen für Kunden.**  
**Fr. Rentschler.**

Das **Gewährschaftsbüchlein** Die für das Deutsche Reich geltenden Bestimmungen über Viehwirtschaft volksoverständlich erörtert von einem praktischen Juristen.  
**Preis 50 Pfg.**  
In Partien von 25 Exempl. an 40 Pfg., von 100 Exempl. an 35 Pfg.  
Borrätig bei  
**G. W. Zaiser.**

**Brenn-Zwetschgen**  
sucht noch zu kaufen.  
Offerte vermittelt die Expedition des Blattes.

Nagold.  
**Kristall-Zucker**  
empfiehlt billigt  
**Gottlob Schmid.**

Das schon längst anerkannt **beste Bodenöl** ist u. bleibt **„Resinoline“**  
Das geruchlose **Bodenöl „Resinoline“** ist sehr ausgezeichn. trocknet rasch hart nicht schmierig.  
General-Depôt **KOCH & SCHENK** in Ludwigsburg.  
Zu haben in Nagold: **Eugen Berg.**

**Recentinol Bestes Bodenöl**  
Keine Störung im Haushalt  
PREIS PER 3 LITER MK. 1.  
Niederlage bei **Herrn Friedr. Schmid, Nagold.**

**Laubsäge-Holz**  
per Meter von 80 Pfg. an.  
Vorlagelatalog und Preisliste über alle Laubsägen u. Reibschmitt-Werkzeuge gratis.  
**G. Schaller & Co.,**  
Konstanz, 3 Marktplatz 3.

Das denkbar Beste in Schusswaffen u. Fahrrädern zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
Waffenfabrik **Krausens** No. 455.

Nagold.  
Um damit zu räumen, gebe ich eine Partie garnierte **Mädchenhüte** zu 50 Pfg. u. Mts. 1,00 v. Stück ab  
**Herm. Brünzinger.**

**Alford.**  
Die nötigen Grabarbeiten bei meiner zu erstellenden Wasserleitung werden am **Donnerstag den 26. ds. Mts.** an den Benigstnehmenden vergeben.  
Schriftliche Offerten sind bis zum 25. ds. Mts. abends unter Preisangabe pro cbm Ausschub und Eindecken einzureichen.  
**Hof Köthenhöhe/Nagold. Ch. Herrgott.**

**Haiterbach.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 28. Oktbr. 1899** stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.  
**Georg Biegler,** Zimmermann, Sohn des Gottl. Biegler, Zimmermeister.  
**Elisabeth Schwon,** Tochter des Gottl. Schwon, Fruchthändler.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Alle Bücher, Atlanten, Schulwandkarten, Anschauungsbilder, Globen, Apparate, Atlanten, Kupferkarten, Hand- und Hilfsbücher für die OÖ. Lehrer und Seminaristen, Zeitschriften des In- und Auslandes liefert franko u. mit Rabatt die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.**  
Kataloge gratis.

**Im Sturmschritt**  
jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan**, das erste aller Seifenpulver, anerkannt an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nutzend, noch heute von denselben gleichmäßigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.  
Alleiniger Fabrikant: **Kraus Steglitz, Düsseldorf.**

**Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.**  
Mit Einführungsgezet und Sachregister.

Kaufgabe Hoffmann, Berlin	1 M. 60
Hilger,	1 M. 60
Berndt,	2 M. 50
Langguth, Göttingen	2 M. 50
Wes, München	2 M. 50
Dümmel, Berlin	2 M. 50
Günterlag	2 M. 50
Hendels Familienliteratur	1 M. 50
Heymann	3 M. 60
Zusammenf.	2 M. 50
der deutschen Jurisprudenz	3 M. 60
Pfeffer, Leipzig	3 M. 70
Reclam, Leipzig	1 M. 25
Rehberg	3 M. 60
Webers Katechismen	2 M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Köhler	3 M. 50
gemeinverf. erläut. v. W. Brandis	4 M. 20
mit Anmerkung von Fischer und Heule	6 M. 50
u. herausg. v. C. Garvis	4 M. 50
erläutert von F. Reich	7 M. 50
mit den Motiven und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Haidlen	54 M. 50
3 T. in 3 Bdn.	12 M. 50
für die Praxis herausg. u. erl. v. Lande	8 M. 50
h. Pfant & Bde, I. Bd.	7 M. 80
Text u. gemeinverf. Vorlesung von G. Pfäfer	7 M. 80
Bernhardi, d. Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	2 M. 50
Weiser, d. Repetitorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgezet und ausführlichem Sachregister	2 M. 50

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfäfer zu Mts. 7.80, welche sich großen Absatz erfreut.  
Borrätig oder zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**  
= Auskunft wird gerne erteilt. =

Nagold.  
**Reizzeuge**  
in allen Preislagen empfiehlt  
**Fr. Günther,**  
Uhrmacher.

**SEMELINE**  
4fache Haltbarkeit der Sohlen.  
Unbedingter Schutz gegen Abrieb und Wasser.  
In Tuben für 2-3 Sohlen und Abfäße genügend à 60 Pfg. per Tube.  
Zu haben bei:  
**Jac. Grüninger, Schuhwarengesch., Friedr. Schmid.**

**KREBS FETT**  
erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg., sind zu haben bei:  
**Ehr. Vortard in Altensteig,**  
**Fr. Haig** Nagold,  
**Gust. Keller** Nagold,  
**H. Lang** " "  
**Fr. Schmid** " "  
**Fr. Meier** Wilsberg,  
**K. Wolf Sw.** Rothfelsberg,  
**Ernst Sigler** Rohrdorf,  
**H. Müller** Unterfalk,  
**Joh. Fleischle** C.-Zettingen.

**! Enorm billig!**  
Aechtheit u. Reinheit sämtlicher Weine garantiert. v. St. 1/2 Str.  
**James** . . . . . 1.05  
**Portwein, fein, rot** . . . . . 1.10  
**Lacrimae Christi, feil, kräftig** . . . . . 1.10  
**Malaga, brauner Krantenwein** . . . . . 1.30  
**Madeira, hochfeiner, v. d. Insel** . . . . . 1.30  
**Sherry, goldfarbig, fein fein** . . . . . 1.30  
**Marfata, großartiger Wein** . . . . . 1.30  
**Vino Vermouth, ächter** . . . . . 1.10  
**Saldernnaas, herber Magenwein** . . . . . 1.10  
**Rotwein, Vordrangige, fein** . . . . . 1.50  
**Rosetwein, reiner Tischwein** . . . . . 1.50  
**Rheinwein-Sett** . . . . . 1.30  
**Himbeerjhrup, proclto, p. Str.** . . . . . 1.10  
alles incl. Glas, Verpackung frei, Versandt ab hier gegen Nachnahme. Bei vorheriger Cassaanz, 2%, Scanto und Geldportovergütung.  
**Richard Kor, Weinimport,**  
Duisburg a. Rh.

**Württ. Kursbuch.**  
Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.  
Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.  
**Sommerfahrtdienst 1899.**  
Giltig vom 1. Mai an.  
Klein Oktavformat, Preis 60 Pfg.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Bezirksverein Nagold.**  
Samstag den 28. Okt., mittags 3 Uhr im „Stern“. Wahl. Vortrag. Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
**Bentel.**

Nagold.  
**Lösungen und Lebrtexte**  
der Brüdergemeine für 1900.  
= Preis 50 Pfg. =  
Borrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.  
Unterzeichneter verkauft billig im Auftrag 2 noch gut erhaltene, polierte **Kommoden,** sowie **1 Glaskasten** und **1 Weißzeugkasten.**  
**Jakob Dörtling,**  
Schreinermeister.

**Adlerpfeifen**  
sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen. Gut Weichsel, lang, N. 4., halbl. N. 6.60, kurz, N. 2.25. Ahorn, lang, N. 3. — u. l. w. Kaufbild. Preisliste mit Abbild. und vielen Zeichnungen umsonst.  
**Eugen Kramme & Cie.,**  
Adlerpfeifen-Fabrik,  
Gummersbach, Rheinprovinz,  
Verkaufsstelle bei **Jakob Luz, Nagold.**

**Oberjettingen.**  
**Bäckerlehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Junge findet sofort sehr gute Lehrstelle. Näheres bei **Joh. Stodinger.**

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Zu sofortigem Eintritt ein tüchtiges Mädchen nach Calmbach bei Willbad gesucht. Guter Lohn, kleine Familie.  
**Frau Oberförster Ramm.**

**Algenbergerhof bei Calw.**  
Suche auf Weihnachten oder 1. Januar ein fleißiges, eheliches **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, bei hohem Lohn, zu Haus- und Feldarbeit.  
**Ludwig Carl, Gutbesitzer.**

**Unterjettingen.**  
Ein zum erstenmal trächtiges, schönes **Winter-schwein** steht dem Verkauf aus  
**Ph. Hauser zum Adler.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 21. Okt. 1899.

Reuer Dinkel	6 — 5 92 5 70
Weizen	8 80 8 72 8 60
Gerste	6 — 6 — 6 —
Daber	7 40 7 — 6 80
Bohnen	6 70 6 61 6 50

**Sittualienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 90—95 Pfg.  
2 Eier . . . . . 12—15 Pfg.  
Altensteig, 18. Okt. 1899.  
Reuer Dinkel . . . . . 7 — 6 48 6 40  
Daber . . . . . 8 50 — —  
Roggen . . . . . 10 — — —